Lautsprecherprojekt Concert@Home #6

von Klaus | Jun 20, 2023 | Lautsprecherprojekt Concert@Home

Es ist vollbracht!

Im Mai 2023 sind wir wieder nach Thailand geflogen. Ein Punkt auf meiner Liste war die Fertigstellung der Concert@Home für meinen Schwager. Die reparierten Boxen aus 2004, mit ehemals Visaton W200SC (eine Sicke provisorisch geklebt), W130SC und SC10N (beide durch Nonames ohne Weichenanpassung ersetzt), sollten durch wiederum Visaton („deutsche“ Qualität) GF200, B100 und KE25SC ein qualitatives Upgrade erfahren. Der Bauvorschlag der „Visaton Nimrod“ zusammen mit einem dazu passenden Artikel in der Zeitschrift „Hobby HiFi“, wurden als Grundlagen genutzt. Wegen der Eindrückbarkeit der Membran des Hochtöners musste auf den KE25SC gewechselt werden, der ein Metallgitter vor seiner Membran hat. Das hatte zur Folge, dass die Weiche neu berechnet werden musste.

Da in Thailand vieles für Heimwerker schwerer zu beschaffen ist, war ein ausgiebiger Test angesagt! So wurde ein Testgehäuse als geschlossene Box erstellt, in der alle Chassis und Weichen getestet und gemessen werden konnten. Die Messungen wurden allerdings nicht so eng, wie sonst, gesehen, da die Lautsprecher im Außenbereich des Hauses aufgestellt werden sollten, wo die Sitzpositionen variieren können und ständig irgendwelche Gegenstände im Schallweg stehen.

Bilder des Testaufbaus:

Die Qualität der großen Box musste sich mit der, der kleinen Referenzbox, vergleichen lassen! Es wurde so lange getüftelt, bis es passte!

Die alten Lautsprecher nach fast 20 Jahren draußen überdacht im tropischen Wetter stehend:

Der offensichtlichste Schaden am Holz rührt von einem heftig gefeierten Wasserfest her!

Es folgen Fotos vom Aufbau der neuen Lautsprecher:

Zuschnitt gibt es nicht, also eine komplette Platte MDF gekauft und mit dem für Thailand typischen Auto (PickUp) nach Hause gefahren. Leider gab es bei der Dicke des Holzes keine Auswahl und so musste ich das Gehäuse mit 15 mm Holzdicke neu berechnen. Zwischen dem ersten und dem zweiten Foto liegen fast drei Wochen Arbeit!

Zum Glück hatte ich die mitgebrachten Frontplatten an allen Seiten 1 mm größer machen lassen, als rechnerisch nötig. So hatte es perfekt auf unsere selbstgebauten Gehäuse gepasst! Der thailändische Holzkleber „Kleben statt bohren“, der Holzkitt und die weiße Grundierung waren Herausforderungen bei der Beschaffung! Dagegen war der fehlende Bandschleifer in Klacks! Von der preiswerten Makita aus dem Internet wurde im Fachgeschäft abgeraten, da es sich bei dem Preis nur um eine Fälschung handeln könnte. So wurde ein Noname-Bandschleifer angeschafft, der aber gut funktioniert hatte. Alle anderen elektrischen Werkzeuge wurden bereits 2019 angeschafft.

Bei der schwarzen Farbe hatten wir weniger Glück. Da meine Mitstreiter keine Ahnung vom Selbstbau hatten und ich keine thailändischen Worte lesen kann, gab es einen schwarzen Glanzlack statt eines matten Lacks. Und das in einem Geschäft, was Profi-Lautsprechergehäuse baut und nur matten Lack dafür verwendet! Bekanntermaßen sieht man alles auf solch einem „Klavierlack“! Staub geht ja noch, aber es gab auch ein paar festgeklebte Fliegen in unserem hypersterilen Arbeitsbereich (Foto oben links).

Nach vier Wochen Frickelei an den Gehäusen war aber die Luft raus, um wieder einmal loszufahren, um die matte Farbe zu kaufen. Immerhin waren alle Farben Lösungsmittel basierend, so dass es deshalb keine Probleme gab.

Jetzt wollten wir aber die Teile endlich mal hören! Also noch das Bassreflexrohr passend abgesägt (11 cm für ca. 40 Hz) und dann zusammen mit den Lautsprecherchassis eingebaut. Als Letztes wurden noch die Zuleitungen an die beiden Terminals angelötet, inklusive Kauf von Lötkolben und Lötzinn. Wegen des empfindlichen Lacks wurden zwei Stühle mit Lappen abgedeckt und die Lautsprecher daraufgestellt. An die Anlage anschließen und dann?

JA!

Das haut hin! Ich weiß nicht, wie der Verstärker eingestellt ist, vermutlich mit sattem Bass, aber genauso braucht es mein Schwager und nachdem wir die Schilder mit seinem Namen auf die Front geklebt hatten, bekam er fast schon glänzende Augen!

Wie der Zufall es so wollte, mussten Schwager und Schwägerin am nächsten Tag nach Bangkok und ich hatte die Gelegenheit, mit meiner Musik zu testen. An der basslastigen Einstellung des Verstärkers hatte ich nichts geändert. Es musste auch so gehen.

Meine Testmusik klang schon mal so, wie sie sollte. Einen Basstest konnte ich mir aber nicht verkneifen – die armen Nachbarn! Marla Glen mit „The cost of freedom“! Die Basslautsprecher haben das selbst bei sehr hoher Lautstärke locker weggesteckt! Was für ein Sound! Die Lautsprecher machen ihrem Namen Ehre: **Concert@Home**! Musik bei Zimmerlautstärke zu hören wäre eine Verschwendung!

Zumindest wissen die Nachbarn nun: Suriyon hat neue Lautsprecher! 😊

Es werden noch vernünftige Halterungen gekauft, die Lautsprecher links und rechts vertauscht und vielleicht werden noch ein paar schlechte Lackstellen ausgebessert, aber das war’s dann auch!

Ergebnis: Für die Verhältnisse, die beim Selbstbau geherrscht hatten, ein voller Erfolg!